



Luftbild Bellevue di Monaco © Regupol

BELLEVUE DI MONACO

Sanierung & Umbau von 3 Bestandsgebäude erbaut zwischen 1870 und 1958

Region:
Landeshauptstadt München

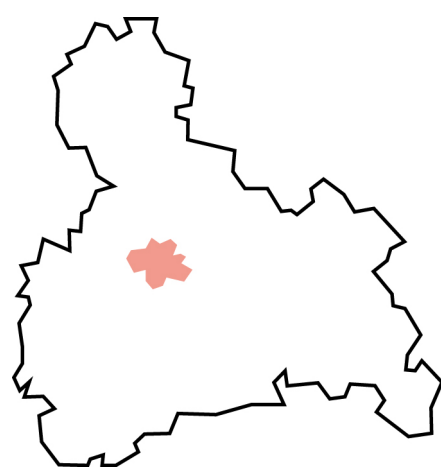
Standort:
München

Fertigstellung:
2020

Architektur:
hirner & riehl architekten und stadtplaner,
München

Bauherr/Bauherrin:
Sozialgenossenschaft Bellevue di Monaco,
München

Weitere Projektbeteiligte
Projektteam hirner & riehl architekten und stadtplaner: Matthias Marschner, Projektleitung
Clarissa Weidinger, stellvertretende Projektleitung
Isabell Schleicher, Planung
Annie Schäffer, Planung Dachsportplatz
Lisa Kobuch, Planung Dachsportplatz
Tobias Friedel, Bauleitung
Nelly Lettenmeyer, Bauleitung
Tragwerksplanung: LEICHTphysics GmbH, München
Haustechnik: Anton Ostler GmbH & Co.KG, München
Elektro: Dachs, Ottobrunn
Brandschutz: LEICHTphysics GmbH, München



Drei Häuser in der Innenstadt Münchens wurden vor dem Abriss bewahrt, mit begrenztem Budget und viel ehrenamtlichem Engagement saniert. Das Konzept des Wohn- und Kulturzentrums für Geflüchtete entwickelte hirner & riehl architekten und stadtplaner im Dialog mit den Nutzern, deren Genossenschaft „Bellevue di Monaco“ gerade im Aufbau war. Die Möglichkeiten und Qualitäten des Bestands zu sichern, zu entwickeln und Ressourcen zu schonen war ihr architektonisches Ziel. Bei der Umsetzung gewannen hirner & riehl architekten ortsansässige Handwerksfirmen für die Idee, Geflüchtete während des Sanierungsprozesses für eine Ausbildung zu qualifizieren. Das Vorgefundene wurde erhalten und ergänzt, in die Reparatur bestehender Bauteile Arbeitszeit investiert statt neue Bauprodukte zu verwenden. Im Bellevue Café, einem besonderen Ort des Austausches zwischen Einheimischen und Geflüchteten kommen von Studenten und Geflüchteten entworfene Möbel zum Einsatz. Als krönenden Abschluss eröffnete Ende 2020 der Dachsportplatz auf dem sechsgeschossigen Wohnturm. Abends strahlt der Kurt-Landauer Platz weit sichtbar über den Dächern des Glockenbachviertels. Mit dem Projekt Bellevue di Monaco wollten die Architekten ein Kontrapunkt setzen und wichtige Elemente für eine lebendigen Stadtraum, die zunehmend an den Stadtrand gedrängt wurden, wie Kultur, Orte für Begegnungen und Wohnen für Minderheiten, in der Nachbarschaft verankern und die bestehende Bausubstanz als graue Energie begreifen.



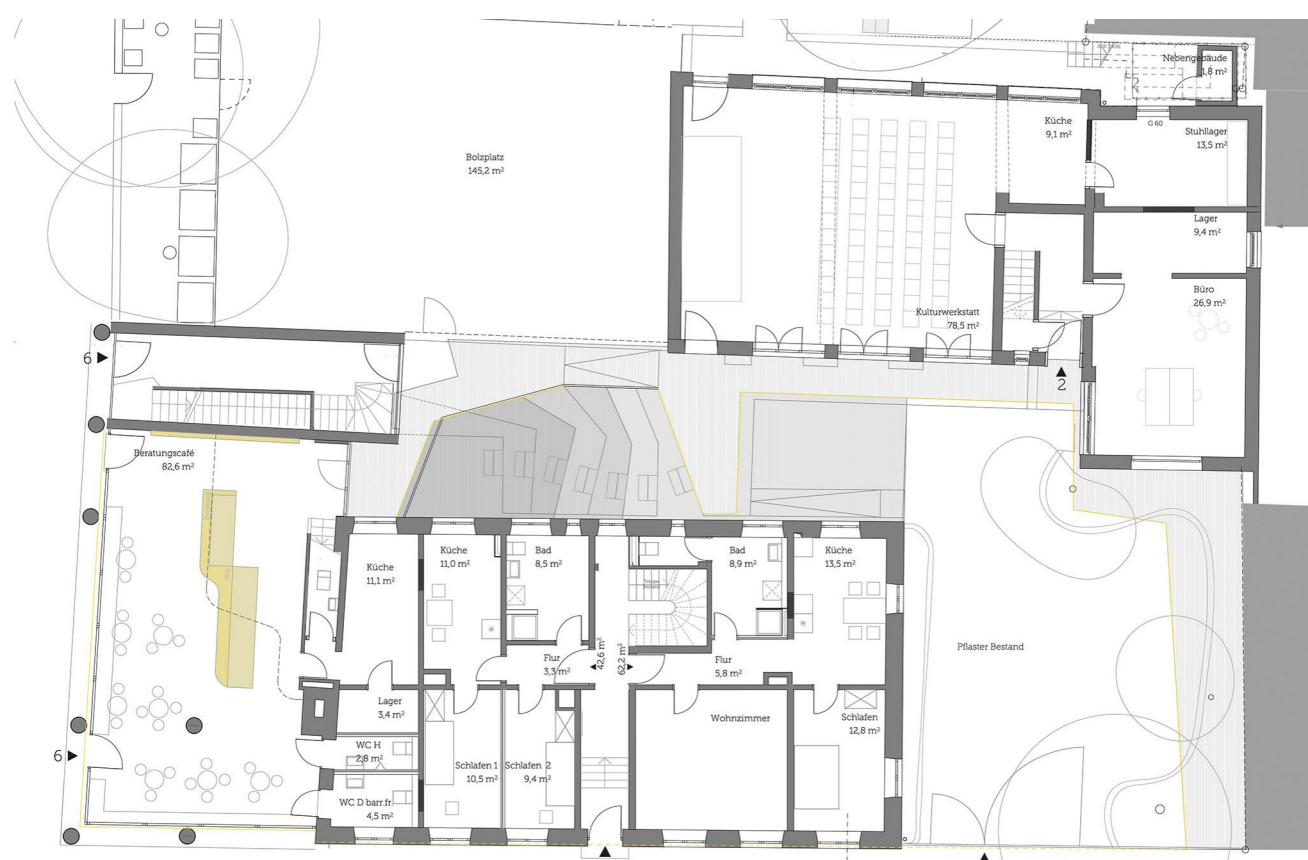
Bellevue Café © Regina Recht



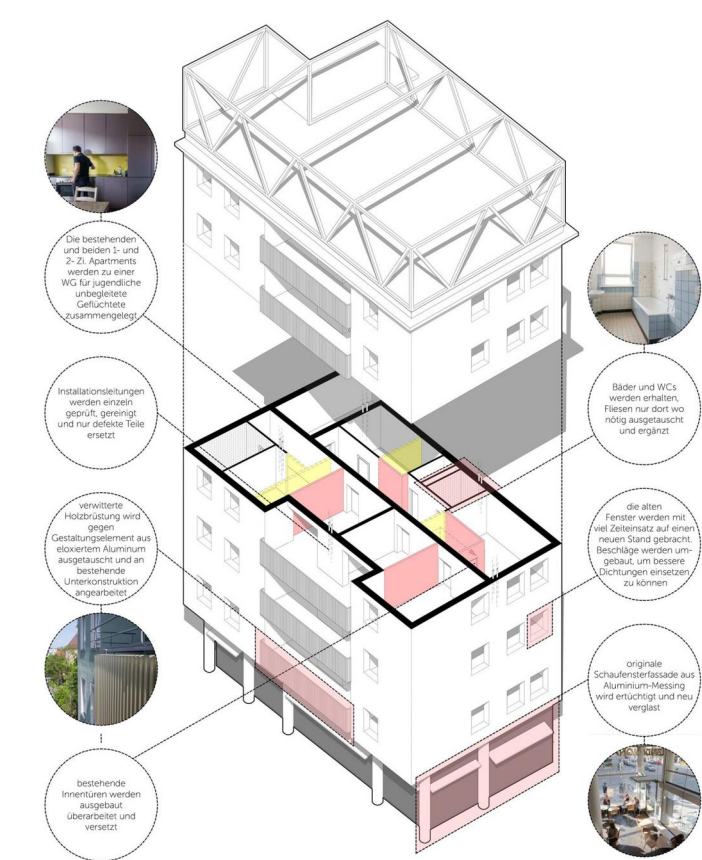
Forum © Regina Recht



Lageplan © hirner & riehl architekten und stadtplaner



Grundriss Erdgeschoss © hirner & riehl architekten und stadtplaner



Axonomieschnitt © hirner & riehl architekten und stadtplaner